



SCHÄDLING: BODENBÜRTIGE SCHÄDLINGE

DRAHTWURM (*Agriotes* sp.)

(HB Beeren S. 86)

Adulte Drahtwürmer (=Schnellkäfer) sind 7-10mm lang, mit schwarzen Flügeldecken. Der 15-30mm lange Drahtwurm ist die Larve des Schnellkäfers. Drahtwurm-Larven verursachen durch ihre Frasstätigkeit Schäden an unterirdischen Pflanzenteilen. Der Drahtwurm durchlebt einen 2-5-jährigen Entwicklungs-Zyklus.

Erdbeeranbau nach Umbruch von Naturwiesen meiden, geeignet Fruchtfolge. Pflanzbeet-Vorbereitung auf Risiko-Parzellen mit Pflug und guter Unkrautbekämpfung.



Abbildung 1: <https://de.wikipedia.org/wiki/Drahtwurm>

ERDBEERSAMENLAUFKÄFER (*Harpalus rufipes*)

(HB Beeren S. 98)

Der Schaden des adulten Samenlaufkäfers (10-17mm lang) entsteht durch Abfressen der goldenen Samenkörnern von den Früchten. Die Früchte vertrocknen. Die Überwinterung erfolgt im Boden. Im Mai werden die Käfer aktiv. Sie sind nachtaktiv und werden tags kaum gesehen. Es scheint, dass die Entwicklung des Käfers in einem zweijährigen Zyklus erfolgt.



Abbildung 2: <https://applewildlife.co.uk/images/beetles/Carabidae/Harpalus%20rufipes,%20North%20Elm-ham,%2026-Jun-20.jpg>

NEMATODEN (DIV. ARTEN): WURZELLÄSIONSNEMATODE

(*Pratylenchus penetrans*), BLATTNEMATODE (*Aphelenchoides fragariae*), STÄNGELNEMATODE (*Ditylenchus dipsaci*)

(Handbuch Beeren S. 106-108)

Fadenförmige Würmer, die mit ihrem Mundstachel pflanzliche Zellwände durchstossen um Zellinhaltsstoffe als Nahrung aufzunehmen. Die Ertragsfähigkeit befallener Bestände ist reduziert. Befallene Pflanzen reagieren mit Wuchsdepression, Welke und frühen Verfärbungen der Blattfläche. Zertifiziertes, nematodenfreies Jungpflanzenmaterial, Zwischenfrucht mit Tagetes Patula, weite Fruchtfolge, gute Unkrautbekämpfung. Befallene Pflanzen aus dem Feld entfernen und vernichten.

DICKMAULRÜSSLER (*Otiorhynchus* sp.)

(HB Beeren S. 96/97)

Die 10-12mm langen, adulten Käfer versuchen typische Frassbilder «Briefmarkenrand». Sie legen Eier in lockere, feuchte Erde oder Substrate ab. Die schlüpfenden Larven fressen an Wurzeln und Wurzelhals von verschiedenen Beerenpflanzen wie Erdbeeren und getopften Strauchbeerenpflanzen.

Sie bilden eine Generation pro Jahr und werden vorzugsweise mit Nematoden-Präparaten (*Heterorhabditis* sp. oder *Steinernema carposcapse*) bekämpft, indem im Spätsommer und April mit einer Nematoden-Lösung angegossen wird.



Abbildung 3: <https://hortipendium.de/Dickmaulr%C3%BCssler>

SCHNECKEN, HAUSSCHNECKEN, NACKTSCHNECKEN

Schnecken aller Art fressen bei feuchter Witterung an Blättern und Früchten grossen zylindrische Löcher in bodennahen Erdbeerkulturen. Schnecken können in verschiedenen Stadien überwintern, die Populationsdichte entwickelt sich in Abhängigkeit der Witterungsbedingungen.

Das sparsame Ausbringen von Schneckenkorn erfolgt vor dem Einstreuen. Es gilt zu beachten, dass die Körner nicht in Kontakt mit den Früchten kommen, was namentlich bei Dammkulturen herausfordernd ist.

ENGERLING (DIV. ARTEN) (Maikäfer, Junikäfer, Rosenkäfer, Gartenlaubkäfer)

(Handbuch Beeren S. 87)

Die Larven von Engerlingen verursachen gelegentlich Frassschäden im Wurzel- und Rhizombereich von Erdbeeren. Selten sorten adulte Käfer während dem Reifungsfrass bemerkenswerte Blattschäden.



Abbildung 4: <https://www.gartenjournal.net/junikaefer>

JAPAN-KÄFER (*popilla japonica*)

→ Melde- und bekämpfungspflichtig!

Wo der ca. 1.0-1.2mm grosse Japan-Käfer im Sommer (Juni-August) massenhaft auftritt, vertilgt er grossen Teile der Blattmasse (==> typischer Skelettierfrass). Eier, Larven und Puppen leben im Boden, bevorzugt in feuchten Rasenflächen aber auch in Grünabfällen, in einem einjährigen Zyklus.



Abbildung 5: <https://www.garten.ch/pilze-gegen-den-eingewanderten-japankaefer>

NAGERTIERE (Wühlmäuse)

Insbesondere unter Bodenabdeckungen (mypex zur Unkrautunterdrückung, Stretch-Folie auf Dämmen sind die Nager geschützt und fressen Wurzeln, so dass Pflanzen reihenweise absterben.

Mit Fallen, zugelassenen Gasgeräten und Rodentiziden wird versuchen, die Nager zu bekämpfen. Es ist zu prüfen, inwiefern eine Mischpflanzung mit Zwiebeln, Lauch oder Knoblauch eine repellente Wirkung entfalten kann.

Quelle: Handbuch Beeren 2022